

Protokoll der 41. ordentlichen Generalversammlung

**des SVG (Schweizer Verband für Spital-, Heim- und
Gemeinschaftsgastronomie)**

**vom Samstag, 10. Mai 2003 im Spital Zofingen, Mühlethalstrasse 27, 4800
Zofingen**

Beginn: 09.50 Uhr
Ende: 11.00 Uhr
Anwesend: 38 Mitglieder, 8 Gäste/Medienvertreter

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Nachdem sich SVG-Präsident Martin Würsch bei Paul Geiser (Verwaltungsdirektor Spital Zofingen) für die Gastfreundschaft und die Kurzpräsentation des Spitals Zofingen bedankt hat, erklärt er die 41. ordentliche Generalversammlung des SVG als eröffnet.

In den einleitenden Worten zur GV gibt Martin Würsch seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich die anwesenden Mitglieder und Gäste sowie Medienvertreter Zeit für die Teilnahme an der GV genommen haben und damit ihrerseits ihr Interesse an der Branche und an der Arbeit des Vorstandes zum Ausdruck bringen. Die Einführung schliesst Martin Würsch mit der Hoffnung und dem Wunsch ab, dass die Branche bereit ist für ein verbessertes Beziehungsmanagement, für eine erhöhte Sozialkompetenz und eine veränderte Dienstleistungskultur, die durch das Produkt und seine Qualität auf den Geist, die Kultur, das Wertesystem und die Kommunikationskraft der Branche blickt.

Nachdem keine schriftlichen Anträge an die Versammlung gerichtet wurden, wird die GV gemäss gedruckter Traktandenliste durchgeführt.

2. Wahl der Stimmzähler

Martin Würsch schlägt der GV Walter Lott als Stimmzähler vor, und dieser wird mit Applaus gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der 40. ordentlichen Generalversammlung vom 27.04.2002 in Biel

Das Protokoll der 40. ordentlichen GV (publiziert in der gv::swiss-Ausgabe Nr. 4/2002) wird ohne Gegenstimme genehmigt und dem Verfasser Siegfried P. Stich verdankt.

4. Abnahme des Jahresberichtes 2002 des Präsidenten

Vizepräsident Daniel Weber empfiehlt der Generalversammlung die Abnahme des Jahresberichtes 2002, was ohne Gegenstimmen und mit Applaus erfolgt.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2002

Bilanz und Erfolgsrechnung 2002 wurden zusammen mit der Einladung zugestellt. Wie daraus ersichtlich ist, mussten diverse Rückstellungen aufgelöst werden. Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwand von Fr. 166'843.16 und einen Ertrag von Fr. 166'474.10 auf, was zu einem Verlust von Fr. 96.06 führte.

Mitglied Heinz Hauck drückt seine Besorgnis in Bezug auf die Finanzen des SVG aus. Er regt an, dass der Erfolgsrechnung in Zukunft die Budgetzahlen gegenüber gestellt werden. Er weist dabei auf einzelne Positionen hin, die massive Veränderungen erfahren haben. Heinz Hauck richtet die Bitte an den Vorstand, dass hier Massnahmen ergriffen und Lösungen gesucht werden, damit sich dies nicht wiederholt.

Martin Würsch verdankt das Votum und informiert bei dieser Gelegenheit über die Mitgliederwerbemaassnahmen und den Angebotsausbau in Richtung Spital- und Gemeinschaftsgastronomie, beides Aktivitäten die seinerzeit nicht budgetiert waren, aber doch notwendig wurden. Ebenso waren die durch den Geschäftsstellenwechsel verursachten Kosten nicht budgetiert und haben sich daher entsprechend niederschlagen. Zudem war 2002 kein Igeho-Jahr, somit fehlt der Beitrag von Fr. 35'000.--, den die Igeho an den SVG bezahlt. Die Rückstellungen in den letzten Jahren waren zu gross, die Auflösung aus gesetzlicher Sicht ist notwendig, da Rückstellungen befristet und projektbezogen sind. Martin Würsch weist bei dieser Gelegenheit auch darauf hin, dass die Erhöhung der Mitgliederbeiträge (Trakt. 12) nicht in Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellungen stehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen schlägt Martin Würsch vor, über die Genehmigung der Jahresrechnung 2002 nach dem Traktandum 6 abzustimmen.

6. Revisoren-Bericht

Heinz Frei verliest den Revisorenbericht, der der GV-Einladung bereits beilag. - Der Revisorenbericht wird den beiden Revisoren Urs Jenny und Heinz Frei verdankt. Ohne Gegenstimmen wird die Jahresrechnung genehmigt und den Verantwortlichen Entlastung erteilt.

7. Budget 2003

Das vom Vorstand und der Geschäftsstelle erarbeitete Budget 2003 wurde ebenfalls zusammen mit der GV-Einladung zugestellt. Da die GV-TeilnehmerInnen dazu keine Fragen haben, bittet Martin Würsch das Budget 2003 durch Handerheben zu genehmigen, was ohne Gegenstimmen erfolgt.

8. Wahlen

Einleitend zu den Wahlen weist Martin Würsch darauf hin, wie schwierig es heute ist, engagierte und kompetente Persönlichkeiten zu finden, die noch die Kapazitäten und den Willen haben, sich ehrenamtlich für den Verband zu engagieren. Rund eine Arbeitswoche investiert ein Vorstandsmitglied jährlich für das Wohl des Verbandes. Für dieses Engagement dankt Martin Würsch an dieser Stelle seinen KollegInnen im Vorstand speziell.

Die Vorstandsmitglieder Rose Reding (seit 1998 Vorstandsmitglied) und Martin Meier (seit 1999 Vorstandsmitglied) haben sich zum Rücktritt entschlossen. Die im gv::swiss Nr. 2/2003 vorgestellten Verbandsmitglieder Marco Fornara und Zdenek Madera haben sich bereit erklärt, an deren Stelle im SVG-Vorstand Einsitz zu nehmen.

Ersatz-Revisor/in

Nebst der Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern steht auch die Wahl eines Ersatzrevisors an. Durch das statutarische Ausscheiden von Heinz Frei als Revisor schlägt der Vorstand der GV als Ersatzrevisorin Beatrice Wattinger vor. Nach dem seitens der GV keine weiteren Vorschläge erfolgen, bittet Martin Würsch die GV mit Handzeichen das Einverständnis zur Wahl von Beatrice Wattinger zu geben. Beatrice Wattinger wird ohne Gegenstimme, aber mit Applaus gewählt.

2 neue Vorstandsmitglieder

Martin Würsch weist darauf hin, dass der Vorstand bei der Suche nach Neumitgliedern insbesondere auch der Neuausrichtung des Verbandes in den Spital- und Heimbereich Rechnung getragen hat. Die beiden zur Wahl stehenden Mitglieder stellen sich der GV noch kurz persönlich vor. Nachdem die GV keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet, fordert Martin Würsch die Mitglieder auf, ihr Einverständnis zu den zwei vorgeschlagenen Kandidaten mittels Handzeichen zu bezeugen. Marco Fornara und Zdenek Madera werden

ohne Gegenstimmen, aber mit Applaus gewählt und Martin Würsch gratuliert den beiden Herren und heisst sie im Vorstand herzlich willkommen.

Bestätigung Gesamtvorstand

Gemäss Statuten gelten Vorstandsmitglieder für die Amtszeit von 3 Jahren als gewählt. Aus diesem Grund ist eine Bestätigungswahl für die übrigen Vorstandsmitglieder erforderlich. Martin Würsch bittet daher die GV, den Gesamtvorstand für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren zu wählen. Auch zu diesem Traktandum sind seitens GV keine Anträge und Voten zu verzeichnen, und der Vorstand wird mit grossem Applaus für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt.

9. Lehrgang für Eidg. Dipl. Betriebsleiter/in der Gemeinschaftsgastronomie

Daniel Weber informiert über das SVG-Engagement im Rahmen des Lehrgangs, welches zusätzlich zum SVG-eigenen breiten Ausbildungs- und Kursangebot bewältigt wird.

Im Januar 2003 wurde der letzte Lehrgang abgeschlossen, im Februar wurden die Prüfungen durchgeführt und abgenommen. Von 22 LehrgangsteilnehmerInnen haben sich 21 zur Prüfung angemeldet, 20 sind erschienen und 18 haben bestanden (Notendurchschnitt 4,3).

Neu wird der Lehrgang nur noch im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt. Der nächste Lehrgang beginnt am 11. März 2004. Da sich gezeigt hat, dass die Kenntnisse der Lehrgangsabsolventen im Bereich Finanzen sehr unterschiedlich sind, wird neu ein Vorkurs „Finanzen“ eingeführt für LehrgangsteilnehmerInnen, die in diesem Bereich zu wenig Wissen mitbringen.

Zur Berufsprüfung für Koch/Köchin der Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie informiert Daniel Weber, dass die letzte Prüfung rund 35 Personen absolviert haben und zur Zeit ein weiterer Kurs mit rund 24 TeilnehmerInnen läuft.

Daniel Weber informiert die GV, dass dieses Engagement des SVG weit über den üblichen Zeitbedarf für die Vorstandstätigkeit hinausgeht und eine sehr grosse Belastung darstellt. Er wird deshalb in Zukunft durch Vorstandsmitglied David Lienert in dieser Aufgabe unterstützt. David Lienert bringt diesbezüglich beste fachliche Voraussetzungen und Erfahrungen mit.

10. Abnahme des Tätigkeitsberichtes der „Stiftung zur Förderung der Ausbildung für die Gemeinschaftsverpflegung“

Bevor die eigentlich Abnahme des Tätigkeitsberichtes der Stiftung erfolgt (erschieden im gv::swiss Nr. 2/2003), dankt Martin Würsch dem Stiftungsrat für seine Arbeit und all denen, die die Stiftung im Verbandsjahr 2002 finanziell unterstützt haben.

Im weiteren informiert Martin Würsch die Anwesenden, dass derzeit eine Kerngruppe ausserhalb des Vorstandes beauftragt wurde, ein Projekt mit dem Arbeitstitel „Fingerfood in der Spital-/Heim- und Gemeinschaftsgastronomie“ zu erarbeiten. Der Stiftungsrat hat die entsprechenden Projektkosten bewilligt.

Walter Röhlin hat sein Amt als Präsident des Stiftungsrates per Ende 2002 zur Verfügung gestellt. Martin Würsch dankt ihm an dieser Stelle ganz speziell für sein Engagement und die gesetzten Impulse. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst, bis zur Regelung der Nachfolge hat sich Vizepräsident Fred Wirth bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen.

Nachdem seitens GV keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum erfolgen, lässt Martin Würsch mittels Handzeichen über die Genehmigung des Tätigkeitsberichtes der Stiftung abstimmen. Der Bericht wird ohne Gegenstimme genehmigt und der Verfasserin Dorothee Stich mit Applaus verdankt.

11. Statutenänderung

Martin Würsch erklärt, dass die neue Fokussierung auf die Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie (nebst der konventionellen Betriebsverpflegung) nach einer Namensänderung verlangt. Zudem gilt es die Mitgliedschaftsform der Kollektivmitglieder statutarisch festzuhalten.

Auf die Frage, ob die Spital- und Heimgastronomie somit bisher ausgeklammert war, erklärt Martin Würsch, dass seitens des Verbandes dieses Branchensegment immer als zugehörig betrachtet wurde, dass dies aber von Aussenstehenden zu wenig wahrgenommen wurde. Die Namensänderung des Verbandsnamens soll diese Wahrnehmung verbessern.

Entscheidendste Änderungen der Statuten - welche zusammen mit der Einladung zugestellt wurden - sind nebst dem neuen Namen die bereits erwähnte Aufnahme der neuen Mitgliedschaftsform „Kollektivmitglied“ sowie eine flexiblere Handhabung der Anzahl Vorstandsmitglieder. Nachdem keine weiteren Fragen zu den neuen Statuten gestellt werden, bittet Martin Würsch die GV, die Annahme der neuen Statuten mittels Handzeichen zu bezeugen. Bei 11 Befürwortern und 2 Gegenstimmen gelten die neuen Statuten als genehmigt.

12. Mitgliederbeiträge 2004 - Erhöhung um Fr. 20.--

Einführend zu diesem Traktandum hält Martin Würsch fest, dass für die Erhöhung der Mitgliederbeiträge die neu für das gv::swiss-Abo geltenden Preise ausschlaggebend sind. Pro Jahr und Mitglied zahlt der SVG Fr. 18.-- mehr als bisher (wobei die Erhöhung in zwei Schritten über die Jahre 2003/2004 erfolgt.) Die Erhöhung dieser Abo-Gebühren wird als gerechtfertigt betrachtet, da der SVG trotzdem immer noch sehr günstige Konditionen hat.

Da mit der Mitgliederbeitragserhöhung also nur die anstehenden Mehrkosten pro Mitglied gedeckt werden können, wird der SVG auch weiterhin stark auf die Unterstützung aus Wirtschaftskreisen angewiesen bleiben, denn nur mit den Mitgliederbeiträgen alleine lässt sich der Aufwand des Verbandes - gerade im Bereich Aus- und Weiterbildung - nicht finanzieren.

Walter Lott stellt die Frage, welche Mitgliedarten von der vorgeschlagenen Erhöhung von Fr. 20.--/Jahr betroffen sind und Martin Würsch erklärt, dass dies - mit Ausnahme der Kollektiv-Mitglieder - alle Mitgliedarten betrifft, also Einzel-, Firmen- und Gönnermitglieder.

Nachdem keine weiteren Fragen seitens der GV gestellt werden, wird über den Antrag des Vorstandes abgestimmt und die Erhöhung der Mitgliederbeiträge ohne Gegenstimmen angenommen.

13. Beschlussfassung über eingereichte Anträge

Schriftliche Anträge wurden keine eingereicht. Aus dem Kreis der GV wird die Frage gestellt, ob die Wahrnehmung richtig sei, dass die Mitgliederzahlen neu rückläufig seien. Martin Würsch informiert, dass nach einem grossen Wachstum (seit 2000 gab es 200 Neumitglieder, Anteil Spitäler/Heime = 15 %) im Jahr 2002 erstmals ein Rückgang (vorwiegend Gönnermitgliedschaften) zu verzeichnen war. Per Anfang 2003 ist aber erfreulicherweise - auch aufgrund der Mitgliederwerbemaassnahmen Ende 2002) wieder eine Mitgliederzunahme zu verzeichnen.

Im weiteren wird der Wunsch „mehr Frauen in den Vorstand“ geäussert. Martin Würsch verspricht, dass diesem berechtigten Anliegen auch zukünftig wo immer möglich Rechnung getragen wird.

14. Varia

Nachdem seitens GV keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, bringt Martin Würsch an dieser Stelle auch in Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle noch einmal seinen

Dank und die Wertschätzung für die zwei austretenden Vorstandsmitglieder Rose Reding und Martin Meier zum Ausdruck.

15. Schlusswort des Präsidenten

Zum Schluss der GV weist Martin Würsch auf das erstmals stattfindende SVG-Symposium im Rahmen der Igeho hin, welches am 25.11.2003 durchgeführt wird. Ebenfalls neu entstanden ist ein Workshop-Angebot in Zusammenarbeit mit Nestlé, das sich der Thematik „Mangelernährung ein Kommunikationsprobleme im Bereich Spital- und Heimgastronomie?“ widmet. Verantwortliches Vorstandsmitglied für dieses am 16.09.2003 stattfindende Angebot ist Thomas Loew.

Mit Worten des Dankes an die Anwesenden für ihre Teilnahme, die Treue zum Verband, das Engagement und die Unterstützung und mit Dank an das Spital Zofingen für das Gastrecht erklärt der Präsident die 41. ordentliche GV als geschlossen und begrüsst Herr Dr. Hansueli Mösle, Direktor Curaviva, welcher unmittelbar im Anschluss an die GV ein äusserst aufschlussreiches und interessantes Referat zum Thema „Zwischen Ethik und Markt- neue Herausforderungen und Anforderungen an die Heimleitungen“ hielt.

Zofingen, 10. Mai 2003

Für das Protokoll:

Dorothee Stich